

Fritz Schoder, Stadtbibliothekar, Zofingen : 1884-1964

Autor(en): **Kaufmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **25 (1966)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fritz Schoder, Stadtbibliothekar, Zofingen

1884—1964

Ohne Uebertreibung darf man behaupten, daß in den letzten Jahrzehnten neben Dr. Franz Zimmerli, dem Verfasser der Zofinger Stadtgeschichte, keiner die hiesige Lokalgeschichte so gut kannte wie Fritz Schoder. Sehr gerne hätte er nach der Bezirksschule den Weg zum Geschichtsstudium eingeschlagen, doch fehlten dazu die Mittel. Fritz Schoder ließ sich dadurch aber nicht entmutigen. Nach einer gründlichen kaufmännischen Ausbildung und nach bestandener Buchhalterprüfung zog er in die Fremde. In Paris arbeitete er mehrere Jahre für eine Schweizer Firma. Nach seiner Rückkehr diente er einheimischen Firmen als Buchhalter und Prokurist.

Das Leben von Fritz Schoder ist gekennzeichnet durch treue Pflichterfüllung in seinem Beruf und durch leidenschaftliche Liebe für die Erforschung der Geschichte unserer Heimat. Mit Bienenfleiß hat er sich in die Geschichte Zofingens, des Kantons Aargau und der Schweiz eingearbeitet. Erstaunlich waren seine Kenntnisse über Einzelheiten der Zofinger Stadtgeschichte, über Häuser und Familien. Die Geschichte der Hohenstauffen und der Habsburger war ihm so geläufig wie die Schicksale der Froburger, der Lenzburger und Kyburger, und sein Kopf war eine unfehlbare Registratur von geschichtlichen Daten und eine Karthotek von Namen und Begebenheiten vergangener Zeiten. Seine Führungen durch die Stadt, seine anekdotischen Erzählungen und seine zahlreichen historischen Referate waren immer ein großes Erlebnis.

In ungezählten Funktionen hat sich Fritz Schoder für seine Vaterstadt eingesetzt. Er war Mitbegründer, Kassier und Protokollführer der «Historischen Vereinigung Zofingen», Gründermittglied und von 1932—1935 im Vorstand der «Heimatvereinigung des Wiggertales». Während langer Zeit redigierte er die «Zofinger Neujahrsblätter». Ebenso stammen mehrere Beiträge in der «Heimatkunde des Wiggertales» aus der Feder von Fritz Schoder. Sehr geschätzt war der versierte Lokalhistoriker auch in der Bibliotheks- und Museumskommission Zofingen. Mit großer Hingabe widmete er sich mehrere Jahre nebenamtlich der Arbeit des Stadtarchivars und bibliothekars. Längere Zeit war er als Präsident der reformierten Kirchenpflege und als Lehrer der kaufmännischen Berufsschule tätig. Besondere Erwähnung verdient seine letzte und größte Publikation, die Herausgabe des Registers «Die Ortsbürger von Zofingen». Seine Vaterstadt verlieh ihm 1951 das Ehrenbürgerrecht.



Fritz Schoder, Stadtbibliothekar
Zofingen
1884—1964

Am 10. November 1964, wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag, starb Fritz Schoder. Sein nie erlahmender Fleiß, seine Liebenswürdigkeit und seine stete Hilfsbereitschaft werden allen, die ihn gekannt haben, noch lange in Erinnerung bleiben. Sein Leben war Geben. Es war ein Geben in rührender und uneigennütziger Bescheidenheit.

Kaufmann Ernst, Zofingen